

## Über Fischer, Jäger und sonstige Umweltschützer

Für jemand, der nicht so sehr mit der Problematik des Umweltschutzes befasst ist, scheinen die Begriffe Fischer, Jäger und Umweltschützer eng miteinander verbunden zu sein. Tatsächlich bestehen aber hier gewisse Unterschiede. Der gravierendste Unterschied besteht darin, dass Angler und Jäger zwar aktiv Umweltschutz betreiben, trotzdem der Kreatur Wild oder Fisch zu Pelze resp. zu Schuppe rücken möchten, was der sogenannte Extrem-Umweltschützer\* resp. Tierschützer aber strikt ablehnt.

Früher, in grauer Vorzeit, war der Mensch ein hauptsächlich fleisch- und fischverzehrendes Wesen, das, um sich zu ernähren, zur Jagd und zum Fischen gehen musste. Notfalls wurde sich auch die Nahrung durch Raub von Lebensmitteln bei einem anderen Stamm verschafft. Dieser aggressive, arterhaltende Instinkt schlummert auch heute noch tief im Inneren des Menschen. Irgendwie muss jeder normale Mensch die hieraus resultierenden Aggressionen los werden, bevor sie sich bis zur Unerträglichkeit aufstauen.

Und tatsächlich findet man im Benehmen der Menschheit eine Vielzahl von Beispielen, wie die aufgestauten Aggressionen abgebaut werden. Bereits die römischen Kaiser hatten dies erkannt und ließen das Volk unter dem Motto „Brot und Spiele“ seine Aggressionen abreagieren. Wie ein Faden durchläuft das Prinzip der Aggression die Weltgeschichte. Krieg, Unterdrückung und Revolution sind alles Zeugen dieses Prinzips. Dazu rechnen kann man auch aggressive Sportarten, Kriminalität usw.

Der im heutigen täglichen Leben in kleinen oder auch größeren Scheibchen sich addierende Frust staut sich im Menschen ähnlich wie in einem Dampfkessel und bricht dann in Form von Aggression aus einem bestimmten Ventil nach außen. Solche Ventile gibt es viele. Vorzuziehen sind aber solche Ventile, bei denen sich die resultierende Aggression als harmlos erweist und nicht physisch gegen die Mitmenschen gerichtet ist. Durch Verschließen eines Ventils staut sich der Druck auf und entweicht zu einem anderen Ventil, das dann hoffentlich aber nicht in unheilvolle Richtung bläst. Sehr behilflich ist jedenfalls, seinen jeweiligen Hang zu Aggressivität, der sich durchaus verschieden in Stärke und Art äußert, zu erkennen und dann dem gegenzusteuern. Sogenannte Ersatzhandlungen können Aggressionen in gemäßigte Richtung leiten.\*\*

Verhältnismäßig harmlos reagieren sich jene Menschen ab, die zum Angeln oder zur Jagd gehen. Zudem wird bei dieser Art, den Jagdinstinkt zu befriedigen, das Problem auf die natürlichste, ureigenste Art und Weise gelöst.

Die Frage stellt sich, wie die Extrem-Umweltschützer ihren aufgestauten Frust und Aggressionsgefühle los werden. Die Antwort ist ganz einfach: beim harten, unerbittlichen und kompromisslosen Kampf gegen alle, die sie als Feinde von Ökologie und Tierschutz ansehen. Man braucht sich nur die Äußerungen von Extrem-Umweltschützern in Politik und Öffentlichkeit anzuhören, dann merkt man, dass hier ordentlich Dampf abgelassen wird.

Auf diesem Gebiet wird einem also die Möglichkeit geboten, auf edelste Art seine aufgestauten Aggressionen los zu werden. Man braucht sich nur total für Umweltschutz und Tierschutz einzusetzen oder vielmehr für das, was man selbst darunter zu verstehen beliebt.

Einen Haken hat die Sache aber doch. Man kämpft hier gegen künstliche, vom Menschen geschaffene oder beeinflusste Zustände. Der Kampf wäre natürlich bei Erreichen des gesteckten Zieles vorbei, er würde sinnlos.

Nehmen wir also einmal an, dieses Endziel wäre erreicht, die Welt wieder friedlich und in Ordnung, die Natur wie vor 500 Jahren. Was tut unser Extrem-Umweltschützer nun? Es bleiben ihm noch einige Möglichkeiten: Er kann z.B. frustriert nach Hause gehen, Frau und Kinder tyrannisieren oder.... angeln gehen!

Arny Thomma  
Niederanven

\* Gemeint sind hiermit jene Umwelt- und Tierschützer die dem Menschen seine Zugehörigkeit an der Natur verweigern wollen.

\*\* Siehe Aggressionstheorie von Freud, Adler, Dollard, Lorenz u.a.